

„Eine tolle Sache“ für die Germania

In Leeheim boomt der Frauen- und Mädchenfußball derart, dass die Kapazitätsgrenze erreicht ist

Von Gabi Wesp-Lange

LEEHEIM. Der Mädchenfußball boomt in Leeheim. Bei der Germania ist der Teufel los. Was vor fünf Jahren mit der Meldung eines C-Juniorinnen-teams begann, hat sich mittlerweile zu einem großen Nachwuchsbereich mit rund 70 Mädchen und insgesamt vier Nachwuchsteams entwickelt. Gerade ist den B-Juniorinnen der Aufstieg in die Hessenliga gelungen. Ein Riesenerfolg.

Damit nicht genug. Die D-Juniorinnen haben in der A-Liga der Region Darmstadt den Titelgewinn gefeiert. Und die E-Juniorinnen sind in der A-Liga der Region Frankfurt Zweiter geworden. Zudem behaupten sich die C-Juniorinnen in der Gruppenliga Frankfurt im Mittelfeld. „Mit gleich drei Nachwuchsmannschaften haben wir die beste Torjägerin der Liga gestellt“, sagt Andreas Sattler, Koordinator und Organisator des Mädchen- und Frauenfußballbereichs beim FCL. Bei den B-Juniorinnen zeigte sich Mannschaftsführerin Katharina Hartmann am treffsichersten, bei den D-Juniorinnen Leonie Michels und bei den E-Juniorinnen Maja Dalheimer.

„Mit drei Mannschaften haben wir die beste Torjägerin gestellt.“

Andreas Sattler, Germania Leeheim

Zusammen mit den beiden Frauenteam sind derzeit 104 Spielerinnen für die Germania im Einsatz. „Jede Mannschaft haben wir mit zwei Trainern besetzt. Und für alle gibt es seit drei Jahren einen Torwarttrainer“, spricht Sattler die bemerkenswerte Entwicklung an. „Für das kleine Leeheim ist das eine tolle Sache. Wir sind mittlerweile weithin bekannt für unsere gute Jugendarbeit und haben aktuell Spielerinnen aus 16 Orten.“ Dabei erinnert sich der 52 Jahre alte Leeheimer, auch Trainer der beiden Aktiventeams und der E-Juniorinnen, gerne an die Anfänge zurück.

„Ich bin vor zwölf Jahren über meine beiden Kinder Pascal und Yasmin zur Germania gekommen und habe erst mal die Jungs trainiert“, sagt Sattler. 2015 fiel dann der Start-

schluss zum Aufbau des Mädchenbereichs. „Bei der C-Junugend haben damals auch Mädchen mitgespielt, sodass wir gesagt haben, wir melden eine Mannschaft bei den C-Juniorinnen, die in ihrer ersten Saison in der D-Juniores-Runde mitgespielt hat. Mittlerweile waren da schon rund 20 Mädchen im Training.“

In den folgenden Jahren kamen immer mehr dazu. Weitere Teams gingen an den Start. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Der größte ist, dass den B-Juniorinnen der Aufstieg in die Hessenliga gelungen ist, der höchsten Nachwuchsklasse des Landes. Mit zehn Siegen in zwölf Spielen haben sie sich vor dem Corona-bedingten Runden-Stopp Mitte März der Verbandsliga Süd-West klar durchgesetzt und bei 54 Toren nur sieben Gegentreffer zugelassen.

Auch wenn hier nun sieben Talente zu den Aktiven aufrücken, kann Trainer Rene Mikert mit einem üppigen Kader von mehr als 20 Spielerinnen zuversichtlich dem Abenteuer Hessenliga entgegenblicken. Ziel ist natürlich der Klassenerhalt.

Für Andreas Sattler liegt das Erfolgsgeheimnis des Nachwuchsbereichs in erster Linie an der zwanglosen Ausrichtung:

„Wir gehen mit großer Begeisterung und Spaß zur Sache. Ohne Druck, aber mit viel Ehrgeiz und Motivation.“ Ganz vorne stehen in der Zielsetzung Teambuilding und Gemeinschaftsgeist. „Wir haben zum Beispiel für alle Mannschaften einheitliche Kleidung. Das kommt gut an und stärkt den Zusammenhalt.“ Bei der kleinen Saisonabschlussfeier Anfang Juli wurden die Teams mit Geschenken bedacht, mit Bällen und Plaketten. Urkunden und Pokalen etwa. Zudem gab es Meistershirts für die B- und D-Juniorinnen ebenso wie für die E-Juniorinnen. „Die Shirts sind ein Ritual und kommen seit Beginn unserer Ehrungen zur Anwendung“, merkt Sattler an.

Um die Zukunft muss der Germania daher nicht bange sein. Mädchen- und Frauenfußball ist hier gefragt wie nie.

„Aber mehr Mannschaften können wir nicht mehr melden“, sieht der Koordinator die Kapazitätsgrenze erreicht.

„Mit zwei Frauen- und vier Nachwuchsmannschaften sind wir am Maximum.“